

Newsletter - Sommerausgabe Juli/August 2009



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Ansprechpartner:
Sylvia Haase (Kommunikation)

Themen

- Mit Wissensdurst und Tatendrang
- Autobahnanschluss Rottluff
- CWE-Fachkräfteforum bietet Diskussionsstoff
- Smart Systems Campus eröffnet
- Chemnitzer Delegation knüpft russische Kontakte
- Chemnitzer Firmen mit Wachstumspreis ausgezeichnet
- 16 Pferdestärken vor einer Lok
- Unternehmer als Botschafter der Stadt der Moderne

Wechselhaft oder sonnig



Entdeckerfreude, Ideenreichtum und Innovation haben in Chemnitz eine lange Tradition. Schon Richard Hartmann baute ab 1848 seine Loks, obwohl seine Fabrik noch nicht mal mit einem Gleisanschluss verbunden war. Das kann man Phantasterei nennen oder Verfolgen einer Vision, so lange bis aus ihr Realität wird.

Realität wurde am 19. Juni mit der Eröffnung des Smart Systems Campus ein Netzwerk aus Forschung, Entwicklung und Produktion; nach acht Jahren Ideenfindung, Planung und Bau. Im neuen Start-up-Gebäude haben entdeckerefreudige und ideenreiche Existenzgründerfirmen optimale Bedingungen, um ins erfolgreiche Unternehmerleben zu starten. Das kurz danach eingeweihte Gebäude der Fraunhofer-Einrichtung für Elektronische Nanosysteme verschafft dem Forscherdrang ebenfalls beste Voraussetzungen.

Die überzeugende Leistungsfähigkeit von etablierten Chemnitzer Unternehmen hatte auch erfreuliche Folgen bei der Vergabe des Wachstumspreises der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau. Gleich drei Unternehmen konnten sich über diese Anerkennung freuen.

Am 1. September gibt es den nächsten CWE-Newsletter mit Ereignissen und Berichten aus der Chemnitzer Wirtschaft. Bis dahin haben Sie hoffentlich einen sonnigen Sommer und finden kreative Ideen für einen optimalen Start in das zweite Halbjahr.

Eine anregende Lektüre des Newsletters wünscht Ihnen
Ihr CWE-Newsletterteam

Autobahnanschluss Rottluff schafft beste Bedingungen für neues Gewerbegebiet



Am 14. Juli wird der Autobahnzubringer Kalkstraße (Chemnitz-Rottluff) eröffnet. Das ist die logistische Grundlage für die Entwicklung eines Gewerbegebiets in unmittelbarer Nähe, mit besten Bedingungen für ansiedlungswillige Unternehmen. Schon am 25. März 2009 hatte der Stadtrat einem Ankauf von circa 7,2 Hektar zugestimmt. Zusammen mit weiteren privaten Flächen entsteht ein Gewerbegebiet mit einer Nettobaufläche von insgesamt rund 7,6 Hektar. Die Erschließung des Gewerbegebietes beginnt im zweiten Halbjahr 2009 und wird Mitte 2010 abgeschlossen sein. Firmen können sich ab dem ersten Halbjahr 2010 am neuen Standort niederlassen.

Die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in Chemnitz in den letzten Jahren zeigt sich im guten Vermarktungsstand in den anderen Gewerbegebieten. Im Rahmen der kommunalen Flächenvorsorge ist daher eine weitere Entwicklung und Erschließung neuer Gewerbebestände erforderlich.

Die Stadt Chemnitz nutzt hierbei Möglichkeiten, um Altstandorte durch gewerbliche Nachnutzungen wieder zu beleben. Mit der Entwicklung und Erschließung des Gewerbegebietes Rottluff-West wird eine langjährige Gewerbebrache revitalisiert. Bis Anfang der 1990er Jahre durch einen Gartenbaubetrieb genutzt, sind die oberirdischen Anlagen (Gewächshäuser) auf dem Areal bereits alle entfernt.

CWE-Fachkräfteforum bietet Diskussionsstoff



Mit Die Chancen von Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung werden zurzeit viel diskutiert. Am 12. Juni lockte dieses Thema des CWE- Fachkräfteforums „Chemnitz zieht an“ ungefähr 50 Unternehmer und Studenten an den CWE-Messestand auf der SIT. Damit war es das am besten besuchte Forum auf der Messe.

Nach Informationen von Christof Voigt, Referatsleiter Berufliche Aus- und Weiterbildung im SMWA (Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst), steht Sachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern im Wettbewerb um Fachkräfte ganz gut da. Er empfahl Unternehmen weiter zu überlegen, wie sie sich als attraktiver Arbeitgeber für Bewerber präsentieren können.

Steffen Kühn, Geschäftsführer der Scholpp Montagetechnik Sachsen GmbH, erläuterte, wie er aus den Bewerbern die Besten für sein Unternehmen herausfiltert und welche Anforderungen diese erfüllen müssen.

Professor Peter Pawlowsky vom Lehrstuhl Personal & Führung der TU Chemnitz betonte das Problem des Wissensmangels in Unternehmen, bedingt durch den Fachkräftemangel. Unternehmen sollten sich damit

auseinandersetzen, wie sie das Wissen ihrer Spezialisten behalten können, die, besonders aufgrund der demographischen Entwicklung, aus dem Unternehmen ausscheiden werden.

Beim Get Together am Stand der CWE kamen später Firmenvertreter und Studenten ins Gespräch.

Insgesamt 160 Aussteller aus Maschinenbau, Forschung und Entwicklung, Informations- und Kommunikationstechnologien, Engineering, Projektierung und Konstruktion präsentierten sich auf der Messe. Dazu kamen Unternehmen aus dem Zulieferbereich und den industrienahen Dienstleistungen sowie erstmals Institute und Unternehmen, die sich mit Leichtbau im Maschinenbau beschäftigen. An den drei Messetagen besuchten circa 3.500 Interessenten die SIT und die LIMA. Zum dritten Mal wird die SIT vom 23. bis 25. Juni 2010 stattfinden.

Smart Systems Campus und ENAS-Forschungszentrum eröffnet

smart systems **campus**
TechnoPark Chemnitz

Forschen, entwickeln und produzieren in unmittelbarer Nachbarschaft – das ist die Leitidee des Smart Systems Campus (SSC). Am 19. Juni wurde dort das Start-up-Gebäude eingeweiht. Zusammen mit Dr. Eva-Maria Stange, sächsische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, eröffnete die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig dieses Kompetenzzentrum für Mikrosystemtechnik. Die Entwicklungslinien in der Forschung würden immer kürzer, deshalb müsse man im Denken und im Handeln immer einen Schritt voraus sein; das sei man mit dem Smart Systems Campus, betonte Stange. „Der Smart Systems Campus ist der richtige Weg, um von der Zukunft nicht überrascht zu werden.“

14 Millionen Euro kostete der Bau des Start-up-Gebäudes und war im Chemnitzer Haushalt 2008 die größte Hochbaumaßnahme. Das Haus bietet 2.500 Quadratmeter Büro- und Laborfläche für circa 15 Unternehmen. „Sechs Mieter sind bereits eingezogen oder stehen kurz davor“, erläuterte Professor Dieter Tischendorf, Geschäftsführer der TechnoPark Chemnitz GmbH.

Offiziell eröffnet wurde am gleichen Tag der Unternehmenssitz der 3D-Micromac AG. Bereits im TechnologieCentrum Chemnitz gewachsen, ist die 3D-Micromac AG das erste Unternehmen, das auf dem Gelände gebaut hat.

Fast zeitgleich, am 22. Juni, eröffnete auch die Fraunhofer-Einrichtung für Elektronische Nanosysteme (ENAS) in unmittelbarer Nachbarschaft. Zur Einweihung kamen Bundesforschungsministerin Annette Schwan und der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich. Das neue Forschungszentrum beschäftigt sich in erster Linie mit der Erforschung, Entwicklung und Prüfung im Bereich Mikro- und Nanosysteme.

Smart Systems Campus:

Sowohl Existenzgründer als auch etablierte Unternehmen der Mikrosystemtechnik und aus verwandten Branchen finden im Smart Systems Campus einen optimalen Standort, einen Ort mit kurzen Wegen und Gelegenheit zu intensivem Austausch zwischen wissenschaftlicher und technologischer Grundlagenforschung und jungem Unternehmertum. Auf dem 6,3 Hektar großen Areal grenzt das Start-up-Gebäude, das für Existenzgründer günstige Mieträume und nutzerorientierte Ausstattung bietet, an das neu gebaute Physikinstitut der Universität und an die Fraunhofer-Einrichtung ENAS. Weitere 20.000 Quadratmeter Gewerbefläche sind als Standort für Neuansiedlungen von Unternehmen vorgesehen.

www.smartsystemscampus.de



Foto: v.l.n.r.

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, Prof. Dieter Tischendorf, GF der TechnoPark Chemnitz GmbH (GF Technologie Centrum Chemnitz GmbH), Simone Kalew, GF der TechnoPark Chemnitz GmbH (GF der GGG), Tino Petsch, GF der 3D-Micromac GmbH, Maik Schröder, Bauplanungsbüro Schroeder aus Döbeln, Gerald Wiegand, GF der K+H Architekten aus Stuttgart



Chemnitzer Delegation knüpft russische Wirtschaftskontakte



Eine Chemnitzer Delegation unter Leitung von Bürgermeisterin Heidemarie Lüth besuchte vom 23. bis 27. Juni die 10. Städtepartnerschaftskonferenz, diesmal in Wolgograd. 260 Teilnehmer aus 31 deutschen und 18 russischen Städten reisten an die Wolga. Von der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem russischen Präsidenten Dmitri Medwedew verlesene Grußworte signalisieren die besondere Bedeutung der Städtepartnerschaften für die deutsch-russischen Beziehungen.

Die Partnerstädte waren sich einig, dass wirtschaftliche Kooperationen großes Potenzial haben. Chemnitz nutzt Städtepartnerschaften bereits intensiv für die Anbahnung wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Sören Uhle, Manager Standortmarketing bei der CWE, präsentierte in einer Podiumsdiskussion die Chemnitzer Aktivitäten. Das war auch mit dem Plädoyer für eine stärkere wirtschaftliche Ausrichtung der Städtepartnerschaft Chemnitz – Wolgograd verbunden.

In einem der fünf Workshops diskutierten die Teilnehmer über Energieeffizienz als Grundlage möglicher Partnerschaften. Die Chemnitzer stellten den Leistungsumfang der Stadtwerke und der Procon GmbH vor. Bei einem Besuch der Wolgograder Stadtverwaltung im November in Chemnitz sollen dann gemeinsam mit beiden Unternehmen die Möglichkeiten zur Erneuerung der Infrastruktur, besonders die der Energieversorgung, geprüft werden. Chemnitz dient dabei als Referenz und beispielhafte Kommune dafür, wie ein erfolgreicher Umbau der Infrastruktur erfolgen kann.

Bei verschiedenen Kooperationsgesprächen wurden zudem wichtige Kontakte für mögliche Russland-Geschäfte aufgenommen. Sie stehen interessierten Chemnitzer Unternehmen zur Verfügung. Die CWE ist dabei Kontaktstelle für Interessenten beider Seiten, die eine Vermittlung wünschen.

Die Deutsch-Russischen Städtepartnerschaftskonferenzen finden alle zwei Jahre statt, die nächste ist 2011 wieder in Deutschland.

Foto: Reiner Lenk

Chemnitzer Firmen mit Wachstumspreis 2009 ausgezeichnet



Über den Wachstumspreis der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau (WIREG) konnten sich in diesem Jahr auch Unternehmen aus Chemnitz freuen. Die Verleihung fand am 17. Juni in der Kurparkhalle Wiesenbad statt. Ausgezeichnet wurden aus Chemnitz die Harald Liebers Behälter-Apparatebau GmbH und das Software-Entwicklungsunternehmen Community-4-you GmbH. Einen Sonderpreis für ihre Familienfreundlichkeit erhielt die Ad-Media Reha GmbH. Weitere Preisträger sind die imq – Ingenieurbetrieb für Materialprüfung, Quali-

tätssicherung und Schweißtechnik GmbH aus Crimmitschau und die Zabag Anlagentechnik GmbH, Grünhainichen.

Der Wachstumspreis wurde von der WIREG im Jahr 2009 bereits zum fünften Mal an erfolgreiche Unternehmen der Region vergeben. Entscheidend für die Jury war, wie die inhabergeführten Unternehmen ihren Umsatz steigern konnten, Arbeits- und Ausbildungsplätze schufen sowie ihre Exportchancen nutzten. Mit dem Preis, einer Präsentationsmöglichkeit in regionalen Medien, können die Ausgezeichneten ihre Leistungen öffentlich darstellen. In diesem Jahr bewarben sich insgesamt 21 Unternehmen.



Foto: v.l.: Dr. Ralf Natzke (imq GmbH); Michael Simon (ZABAG Anlagen-Technik GmbH); Harald Liebers (Harald Liebers Behälter-Apparatebau GmbH); Dirk Neumann (Admedia Reha GmbH); Uwe Bauch (Community4you GmbH); Dr. Martin Seidel (imq GmbH), Foto: Bert Harzer

Pferdestärken vor einer Lok



Im Jahr von Richard Hartmanns 200. Geburtstag lebt eine besondere Tradition wieder auf. Am 22. August werden 16 Brauereipferde die 20-Tonnen-Lok „Hegel“, 1886 bei Hartmann in Chemnitz gebaut, vom Hartmannplatz über die Brückenstraße und die Straße der Nationen bis zur Bahnhofstraße ziehen. Das weltweit einzigartige Spektakel soll von einem Festumzug mit historischen Bildern der Chemnitzer Industriegeschichte begleitet werden. Historische Fuhrwerke, Gewerke, Zünfte – kurz sächsische Geschichte und Chemnitzer Industriekultur – sollen den Zug anführen.

Förderer können jetzt in der Tourist-Information ein Unterstützer-Paket erwerben, um diesen Zug möglich zu machen. Enthalten sind die, nach historischem Vorbild einer Aktie gestaltete, Richard-Hartmann-Urkunde, Zugang auf die Ehrentribüne zur Festveranstaltung und weitere Extras.

Innovation und Ideenreichtum waren schon im 19. Jahrhundert in Chemnitz keine Fremdwörter. Das Wissen, dass in Chemnitz keine Bahnstrecke existierte, hinderte den „Sächsischen Lokomotivkönig“ Richard Hartmann nicht daran, ab 1848 Lokomotiven zu bauen. Zuerst war das Zerlegen der Loks nach der Fertigung und der Transport der Einzelteile nach Leipzig die Lösung. Ab 1852 war auch Chemnitz mit einem Bahnanschluss versehen. Der reichte allerdings nicht bis zur Sächsischen Maschinenfabrik Hartmanns. Frei nach dem Motto „Wenn das Gleis nicht zur Lok kommt, muss die Lok eben zum Gleis“ wurden die neu gebauten Lokomotiven mit Pferden zum Bahnhof transportiert. Und das waren pro Woche sagenhafte zwei bis drei Loks.

Zum 19. Heizhausfest im Sächsischen Eisenbahnmuseum sind dann noch weitere historische Loks zu bestaunen, beispielsweise eine original restaurierte Heeresfeldbahnlok aus Hartmanns Maschinenfabrik.

Loktransport am 22. August ab 9 Uhr Start am Volksfestplatz

20. bis 23. August Heizhausfest im Sächsischen Eisenbahnmuseum

am 22. August verbindet ein Shuttle mit Oldtimerbussen beide Veranstaltungsorte

Chemnitz lookt!
Historischer Loktransport
durch die Innenstadt
22. August 2009

www.richardhartmann.info

Logos of sponsors and partners: CHEMNITZ STADT DER MODERNE, CMT, SACHSEN. LAND VON WELT., Sparkasse Chemnitz, städtische Kultur, Chemnitz, GÄRTNERSTRASSE, STADTWIRTSCHAFTSVERBAND, and a small portrait of Richard Hartmann.

www.chemnitz-tourismus.de

Unternehmer als Botschafter der Stadt der Moderne



Ein Slogan ist nur dann in aller Munde und setzt sich durch, wenn er viel verwendet wird, überall erscheint und entsprechend auf sich aufmerksam macht. Seit Mai ist die neue Imagekampagne von Chemnitz als „Stadt der Moderne“ am Start. Jetzt können sich auch Unternehmen als Botschafter einbringen, ihre vielfältigen Kontakte für die Stadt nutzen und sich damit, neben ihren Produkten, weiter für ein positives Image von Chemnitz stark machen. Ab 1. Juli gibt es Aufkleber und Stempel mit dem Logo „Stadt der Moderne“ kostenfrei bei der CWE. Auf Geschäftspost, Broschüren und Publikationen aufgebracht, tragen sie die Botschaft von Chemnitz in die Welt.

Sylvia Haase ist Ihr Ansprechpartner unter Telefon: 3660246 oder per E-Mail: haase@cwe-chemnitz.de.